

Wingul Sütterlin Ausbildung

Die deutsche Kurrentschrift (lateinisch: currere laufen) ist eine Laufschrift und bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts die gebräuchliche Verkehrsschrift in Deutschland. In der Schweiz wurde sie während des 19. Jahrhunderts als Verkehrs-, Amts- und Protokollschrift gebraucht. Typografisch gehört sie zu den gebrochenen Schriften.

Sie zeichnet sich durch spitze Winkel („Spitzschrift“) aus (im Gegensatz zur runden, lateinischen Schrift). In dieser Form wurde sie über 100 Jahre an Schulen gelehrt. Zwischen individuellen Handschriften finden sich große Unterschiede.

Umgangssprachlich werden deutsche Schreibschriften oft als Sütterlinschrift bezeichnet. Genau genommen ist Sütterlinschrift eine ganz besondere Schulausgangsschrift, die 1911 vom Grafiker Ludwig Sütterlin entwickelt wurde. Die Sütterlinschrift war nur wenige Jahre in den 1920ern im Schulgebrauch und wurde von der sehr ähnlichen deutschen Verkehrsschrift abgelöst.

Mit dem Normalschrift-Erlass wurde 1941 die deutsche Kurrentschrift (in Form der Verkehrsschrift) als Schulausgangsschrift zugunsten der lateinischen Schrift abgeschafft.

Der Häscher wollte ein Häschen haschen, dazu brauchte er die Wachstube aus der Wachstube... Verstanden? Versuchen wir es doch einmal in der Kurrent-Schrift:

Der Häscher wollte ein Häschen haschen,

dazu brauchte er die Wachstube aus der Wachstube.

Hier zeigt sich, warum es in der deutschen Kurrentschrift zwei verschiedene kleine s gibt, das bedeutet jedoch, dass man hier einige regeln beachten muss, die wichtigsten sind hierbei die s-Regeln:

Es gibt ein langes s (/) und ein rundes (b). (für das runde s bitte \$ schreiben!)

Das lange s steht immer am Wortanfang:

sin sind sein sein

sowie

am Anfang und im Inneren von Silben:

sein sein sein sein

am Schluß einer Silbe, wenn kein Wortschluß innerhalb einer Zusammensetzung aus sonst selbständigen Teilwörtern vorliegt hier, wenn wie in den Beispielen es ein Doppel-s ist, zumeist als Ligatur

sein sein sein sein

und

in Lautverbindungen (sp, st, sch), wobei für st zumeist eine Ligatur verwendet wird, aber dazu später.

sein sein sein sein

Das runde s dagegen steht am Wortende,

Rapf Müß hand - inn Freiß ins Gelnß

am Ende einer Silbe,

inßalt grabln dab Gäßeln lobßalt an inn Glablün

als Fugen-s in Zusammensetzungen vor dem anschließend folgenden sonst selbständigen Teilwort, natürlich auch dann, wenn das folgende Teilwort mit einem s beginnt

Maalßpßatz handlün lobßaltun dabßalt

als Fugen-s auch dann, wenn nach dem s eine mit einem Konsonanten beginnende Nachsilbe (z.B. -lein, -chen, -mus, -bar) folgt,

Gäßeln Gäßeln Realißmüß woffenißlann Drißmit

In den Fremdwortvorsilben dis und des, ferner vor k, m, n, w und d

Inßinformation Dißtribution brüß Dißlebung Müßmann

Darüber hinaus wurden, wie in der gedruckten Frakturschrift Ligaturen und Abkürzungen verwendet:

ch = *ch* = à (ch) *ck* = *ck* = á (ck)

ss = *ss* = ó (ss) *st* = *st* = ù (st)

St = *St* = ù (St) *ß* = *ß* = ß

mm = *m̄* = È (mm) *nn* = *n̄* = É (nn)

ff = *ff* = è (ff) *fi* = *fi* = é (fi)

fl = *fl* = ò (fl) *tt* = *tt* = À (tt)

Und jetzt hier einmal das Alphabet zum Lernen:

a	=	<i>a</i>	A	=	<i>A</i>	b	=	<i>b</i>	B	=	<i>B</i>
c	=	<i>c</i>	C	=	<i>C</i>	d	=	<i>d</i>	D	=	<i>D</i>
e	=	<i>e</i>	E	=	<i>E</i>	f	=	<i>f</i>	F	=	<i>F</i>
g	=	<i>g</i>	G	=	<i>G</i>	h	=	<i>h</i>	H	=	<i>H</i>
i	=	<i>i</i>	I	=	<i>I</i>	j	=	<i>j</i>	J	=	<i>J</i>
k	=	<i>k</i>	K	=	<i>K</i>	l	=	<i>l</i>	L	=	<i>L</i>
m	=	<i>m</i>	M	=	<i>M</i>	n	=	<i>n</i>	N	=	<i>N</i>
o	=	<i>o</i>	O	=	<i>O</i>	p	=	<i>p</i>	P	=	<i>P</i>
q	=	<i>q</i>	Q	=	<i>Q</i>	r	=	<i>r</i>	R	=	<i>R</i>
s	=	<i>s</i>	S	=	<i>S</i>	t	=	<i>t</i>	T	=	<i>T</i>
u	=	<i>u</i>	U	=	<i>U</i>	v	=	<i>v</i>	V	=	<i>V</i>
w	=	<i>w</i>	W	=	<i>W</i>	x	=	<i>x</i>	X	=	<i>X</i>

y = y Y = Y z = z Z = Z

Dazu habe ich die eckigen Klammern zum verlängern der Anstriche verwendet:

z.B. statt *niest* dann [niät] geschrieben ergibt *niest*

Viel Spaß also mit der Schrift unserer Großballen und Ungroßballen,

Lernen wir so ihren Lese- und anderen Dokumenten aus der Zeit wieder zu nutzziffern!

Geben Sie noch Fragen? Ich freue mich, diese zu beantworten!

Julius Dingel

Hör, all ihr Eifersüchtigen! Kommt zum Wasser! Und ihr, die ihr kein Geld habt, kommt, kauft und eßt! Ja kommt her, kauft Wein und Meißel sogar ohne Geld und ohne Kaufpreis. Warum bezahlt ihr ständig Geld für das, was nicht Brot ist, und warum gilt nicht mein Wunsch dem, was nicht zur Völligkeit genügt? Hört mir aufmerksam zu, und eßt, was gut ist, und an Eitelkeit findet nicht euer Lohn. Nicht eure Ose, und kommt zu mir. Hört, und euer Lohn wird am Leben bleiben, und ich will einen auf unerschöpfbare Zeit dauernden Lohn mit fünf Pfennigen in bezug auf die liebenden Gültigkeiten gegenüber David, die zuverlässig sind. Hört! Als Zügel für die Volkswirtschaften habe ich sie gegeben, als Linsen und Getreide für die Volkswirtschaften.

Hört! Eine Nation, die ihr nicht kennt, werft ihr an, und die von einer Nation, die ihr nicht gekannt haben, werden die sogar zutreiben um Jesus, dieses Gottes, willen und wegen des heiligen Geistes, weil er die Pfingsttaube sein wird.

Hört Jesus, während er sich finden läßt. Rufe ihn an, während er sich als Wasser erwies. Der Lohn verläßt seinen Weg und der Pfingsttaube Man seine Gedanken; und er blickt um zu Jesus, der sich seinen Namen nennt, und zu unserem Gott, den er wird in großem Maße ergehen.

„Ihr, die ihr Gedanken sind nicht meine Gedanken, noch sind meine Wege nicht meine Wege“ ist der Ausspruch Jesu. „Ihr, die ihr den Himmel sehen, so sind meine Wege nicht eure Gedanken, so sind meine Gedanken nicht eure Gedanken. Und so, wie der Himmel Regen und die Erde von den Himmeln herabkommt und nicht an einem Ort zurückbleibt, so sei denn, was ich will, die Erde soll getränkt und sie (Getreide) hervorbringen und sprossen lassen und dem Samen willig Samen gegeben und Brot dem Essen, so wird sich mein Wort erweisen, daß aus meinem Mund hervorgeht. Es wird nicht ergebnislos zu mir zurückbleiben, sondern es wird gewiß das sein, was ich gefallen habe, und es wird bestimmt Erfolg haben in dem, wozu ich es gesandt habe.“

„Ihr, die ihr mit Eifer werdet ihr anzusehen, und mit Eifer werdet ihr Frömmigkeit werden. Die Lagen und die Hügel, sie werden vor euch freilich werden mit Fülle, und selbst die Lagen des Lebens werden alle in die Hände Malteser. Nicht der Verunreinigt wird der Dornbaum aufgehen. Nicht der Leinwand wird die Wolle aufgehen. Und es soll Jesus etwas zum Rufen werden, ein Zeichen auf unerschöpfbare Zeit, das nicht ungenutzt werden wird.“

Hör, all ihr Emsigen! Komt zum Wasser! Und die ihr kein Geld habt, kommt, kauft und eßt! Ja kommt her, kauft Wein und Milch sogar ohne Geld und ohne Kaufpreis. Warum bezahlt ihr ständig Geld für das, was nicht Loth ist, und warum gilt nicht eure Mühe dem, was nicht zur Völligung gereicht? Hört mir aufmerksam zu, und eßt, was gut ist, und an Gütigkeit findet nicht eure Feinde. Nicht eure Ose, und kommt zu mir. Hört, und nicht eure Feinde werden am Leben bleiben, und ich will nicht einen auf unvollstehende Zeit verurtheilen. Länd mit euch pflichten in bezug auf die liebenden Gütigkeiten gegenüber David, die zuverlässig sind. Hört! Als Jungem für die Volkspfeffer haben ich ihn gegeben, als Süßem und Jubilant für die Volkspfeffer.

Hört! Eine Nation, die ihr nicht kauft, wie ich die kauft, und die von einer Nation, die ihr nicht gekauft haben, werden die sogar zukaufen um Jesus, drinab Gottes, willen und wegen des heiligen Israel, weil er die pflegen muß haben wird.

Hört Jesus, während er sich finden läßt. Rufe ihn an, während er sich als wasse erwacht. Der Lohn verlass die meine Dage und der pfadensichtende Mann seine Gedanken; und er kauft ihm zu Jesus, der sich seiner abwarman wird, und zu unserem Gott, den er wird in großem Maße ergeben.

Die meine Gedanken sind nicht meine Gedanken, was sind meine Dage nicht Dage" ist der Ausspruch Jesus. Die wie die Himmel sehen sind als die Erde, so sind meine Dage sehen als nicht Dage und meine Gedanken als nicht Gedanken. Die so, wie die stehende Regen und die Tische von den Himmeln herabkommt und nicht an jenen Ort zurückkehrt, als sei das, was das kauft die Erde soll getränkt und sie (Ertrag) hervorbringen und sprossen lassen und dem Samen kauft die Samen gegeben und Loth dem Pfanden, so wird sich mein Wort erweisen, das aus meinem Mund hervorgeht. Es wird nicht ergebnislos zu mir zurückkehren, sondern es wird gewiß das tun, was ich gefallen habe, und es wird bestimmt Erfolg haben in dem, was ich es gesandt habe.

Die mit Tugend werden ihr überziehen, und mit Tugend werden ihr ererbt werden. Die Lagen und die Hügel, sie werden vor euch präsent werden mit Jubel, und selbst die Lagen des Landes werden alle in die Hände klappen. Nicht das Verunreinigt wird der Dorfmeister aufgehen. Nicht der Leinwand wird die Magd aufgehen. Und es soll Jesus etwas zum Rufen werden, ein Zeichen auf unvollstehende Zeit, das nicht ungegütigt werden wird."